Sendemanuskript zum Radiofeature „Freiwilligen Arbeit in der Göttinger Tafel“

von Katharina Anastasiou

Ansager:

Freiwilligenarbeit in der Göttinger Tafel. Ein Radiofeature von Katharina Anastasiou.

Atmo:

Essensausgabe

Moderatorin:

Dienstagvormittag in der Göttinger Tafel. Der Betrieb ist bereits im vollen Gange. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter verteilen Brot, Gemüse und andere Lebensmittel an bedürftige Menschen. Obwohl es in Deutschland Nahrung im Überfluss gibt, führt die Einkommensarmut dazu, dass Arbeitslose, Alleinerziehende, Rentner oder Geringverdiener an ihren täglichen Mahlzeiten sparen müssen. Die Göttinger Tafel ist eine von 900 Essenstafeln in Deutschland, die versucht einen Ausgleich zwischen dem Überfluss auf der einen, und dem Mangel auf der anderen Seite zu schaffen. Eine Arbeit, die ohne die rund 113 ehrenamtlichen Helfer undenkbar wäre:

O-Ton 1 (Mann):

Also mein Name ist Georg. Ich bin jetzt ungefähr zwei Jahren bei der Göttinger Tafel. Habe hier am Anfang mir alle Arbeitsbereiche mal angeschaut und überall mal reingeschnuppert und war ne Zeitlang beim Fahrdienst mit dabei, d.h. ich bin mitgefahren und habe Lebensmittel eingesammelt und zu verschiedenen Leuten gebracht , dann war ich auch ab und zu in der Küche mit bei Christa und bei anderen Beschäftigten. Hab da die Lebensmittel vorsortiert und zuletzt bin ich dann im Laden gelandet und da gefällt‘s mir eigentlich am besten, weil ich unmittelbar den Kontakt zu Kunden habe und das Essen dort ausgebe und das was wir einfach von den Supermärkten und anderen Einrichtungen bekommen.

Ja, es waren verschiedene Gründe, die mich dazu bewogen haben. Als ich hier nach Göttingen gekommen bin, vor zweieinhalb Jahren ist es gewesen, irgend eine sinnvolle Beschäftigung gesucht, die mich neben meinem Promotionsstudium gut begleitet , weil ich das irgendwie nicht ausgehalten habe den ganzen Tag nur am Schreibtisch zu sitzen und nur Bücher zu wälzen und vor mich hin zu denken, da brauchte ich einen praktischen Ausgleich und da kam mir ne Tafel gerade recht. Und ich hatte schon vorher was von der Tafel gehört und hab mich dann daran erinnert, dass es hier in Göttingen auch irgendwo eine geben sollte, hab dann Kontakt aufgenommen und mich dann hier vorgestellt und bin seitdem gerne hier dabei und fühl mich hier einfach wahnsinnig wohl.

Atmo:

Küchengeräusche (nachgestellt)

O-Ton 2 (Frau 1):

Äh ich bin Christa, ich bin seit sechs Jahren jetzt ungefähr dabei und ich arbeite im Hintergrund, ich bin in der Küche, hab also nicht so den Kontakt zu den Leuten, die sich hier die Lebensmittel abholen. Dazu bin ich gekommen, äh ich hab früher beim Kinderschutzbund ehrenamtlich gearbeitet und wird jetzt, werden Sachen angeboten, die so nicht mehr meinen Bereich betreffen und äh ich hab dann in der Jüdenstraße, bevor wir hier eingezogen sind war die Tafel in der Jüdenstraße, und da hab diese vielen Menschen gesehen, hab mich gefragt, was die da machen, bin einfach mal dazugekommen und sollte auch gleich dableiben. Und daraus sind jetzt sechs Jahre entstanden; ich arbeite also mehr in der Küche oder mal bei Aktivitäten, die wir so außer Haus machen.

Off-Text 2:

Ob Studenten oder Renter, die Gruppe der Ehrenamtlichen, setzt sich aus Personen aller Altersgruppen zsm., die in verschiedenen Bereichen tätig sind. Betriebsleiterin Elke Gerland:

O-Ton 3 (Frau 2):

Also von einem Alter: Die Jüngsten sind um die 15 und die Ältesten weit über 70. *(Räuspern)* also wir haben drei Bereiche: Einmal ist es in der äh in der Küche, d.h. wenn die Ware kommt, muss das alles sortiert werden, das Schlechte muss rausgenommen werden und dann sehen wir immer zu, dass wir die Kisten auch immer Sorten reinkriegen. Dann haben wir den Laden, wo dann die Ausgabe ist und halt der Fahrdienst, der dann unterwegs ist und die Lebensmittel aus den Geschäften holt.

Off-Text 3:

Gerade der Fahrdienst ist eine Arbeit, die durch das Ein-und Ausladen der Kisten nicht jeder machen kann und besonders für diesen Bereich immer Freiwillige gesucht werden. Daneben veranstaltet die Tafel aber auch viele außerhäusliche Veranstaltungen bei denen die Ehrenamtler auf die Tafel aufmerksam machen:

O-Ton 3 (Frau 1):

Und dann eben für diese Aktivitäten so außer Haus, da, vielleicht machen, also ich glaube da sind Einige die auch nur sowas machen. Wenn wir irgendwie ein Basar machen, die backen zuhause Kekse und kochen Marmelade und das wird dann da für drei Euro oder fünf Euro äh verkauft, im Rahmen irgendeiner anderen Veranstaltung. Im Kaufpark sind wir also häufiger… ne…das die die dann diesen Flur da zur Verfügung stellen, diesen Bereich und, dass wir da häufiger stehen. Und da eben, manche mögen das gerne da eben außer Haus dann mitzumachen

Atmo:

Essensausgabe

Off-Text 4:

Die Tafel in der Mauerstraße ist aber auch ein Treffpunkt, um sich auszutauschen und sich zu Infomieren. Gerade die Helfer bei der Essensausgabe, wie Doktorand Georg, sind manchmal auch Ansprechpartner in ganz verschiedenen Angelegenheiten:

O-Ton 5 (Mann):

Hm und das ist einerseits hm, ja, also schön, dass wir in dieser Hinsicht ein Stück Hilfe leisten können.

O-Ton 6 (Frau 2):

Dass äh dass sie auch manchmal Auskunft geben ne die Leute, jetzt Georg oder so oder viele die auch so, jetzt nicht dadurch, weil andere kein Studium haben. Das sind ja auch Studenten, klar, die können gut mit den Leuten umgehen ne, dass find ich ganz toll.

15.) Off-Text 5:

Freiwillige Helfer und Helferinnen werden immer gesucht

16.) O-Ton 7 (Frau 2):

Im Moment läufts ganz gut, aber wir brauchen immer welche, wenn‘s jetzt mit der Urlaubszeit losgeht, dann haben wir schon ein Engpass.

O-Ton 8 (Mann):

Ich hab verschiedene Leute angesprochen, dass es ein wunderbares Engagement ist und, dass sie gerne hierher kommen können und bei einigen ist es gelungen…ja, ich glaube zwei oder drei Leute konnte ich dafür gewinnen, ja.

O-Ton 9 (Frau 2):

Es ist richtig toll hier zu arbeiten, weil auch ähm man lernt die Leute kennen, man unterhält sich über private Dinge und was man machen könnte, man an hat Ideen für diese Einrichtung und ja *(lacht).*

Atmo:

Essensausgabe

Ansager:

Ein Radiofeature von Katharina Anastasiou. Es sprachen Anita Adolph und Katharina Anastasiou.